

**NS-Dokumentation im
Stadtarchiv Moers****Weißes Haus, Kastell 7b, 47441 Moers****Dr. Bernhard Schmidt**

Telefon: 0 28 41 | 201 - 728

E-Mail: bernhard.schmidt@moers.deInternet: www.moers.de**Sprechzeiten:**

Do 15.30 bis 17.30 Uhr

Telef. Terminvereinbarung empfohlen

**Informationen zum Pressegespräch „Euthanasie“
am Donnerstag, 28. Juli 2016, 14.30 Uhr
in der NS-Dokumentationsstelle, Kastell 7b****Willkommen zum Pressegespräch zum Thema „Eu-
thanasie“ im Altkreis Moers**

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen (bitte immer angeben)

Moers, den

Zum Thema der „Euthanasie“ im Altkreis Moers wurde bisher weder publiziert noch geforscht.

Zum eigenen Erschrecken haben Maren und Bernhard Schmidt vom Verein „Erinnern für die Zukunft“ in den Original-Büchern der Heil- und Pflegeanstalt Bedburg-Hau im LVR-Archiv Brauweiler jüngst auf Anhieb 110 Personen für den Altkreis Moers gefunden, die in der NS-Zeit wahrscheinlich der „Euthanasie“ zum Opfer gefallen sind, s. beigefügte Statistik.

Über das Moerser Stadtarchiv und die dort aufbewahrten Meldekarten konnten in den gut 30 Moerser Fällen die Familien und Anschriften festgestellt werden.

Mit ihnen wird jetzt Kontakt aufgenommen, um in den Jahren 2017 und 2018 Stolpersteine für diese Opfer zu legen und Fotos und Dokumente aus den Familien zu bekommen.

Fritz Pausewang aus Moers-Hochstraß, geb. 1930, und seine Ehefrau begrüßen einen Stolperstein für Erich Pausewang, den Patenonkel von Fritz Pausewang, vor der Meerbecker Lindenstraße 106.

Der Meerbecker Erich Pausewang ist kein zufälliges Opfer:

Er gehört zu jenen etwa 50 Patienten aus Moers, Neukirchen-Vluyn, Kamp-Lintfort, Rheinberg, Xanten, Homburg oder Rheinhausen (die wir jetzt schon kennen), die im März 1940 von Bedburg-Hau aus in die Vernichtungslager Brandenburg, Hadamar oder Grafeneck geschickt wurden, als nach Hitlers Überfall auf Norwegen Teile der Klinik am Niederrhein auf ein Marine-Lazarett umgerüstet wurden. Bei ihm bekam die Klinik schon nach wenigen Wochen die Todesmeldung zurück.

Ebenso erging es in Moers – was die meisten Angehörigen bislang sicher nie erfahren haben -

- Friedrich D. aus der Lindenstraße
- Dietrich G. aus dem Länglingsweg
- Johann H. aus der Kanalstraße
- Paul H. aus der Glücksbürger Straße
- Ernst W. aus der Kaiserstraße
- Wilhelm K. aus der Matthecksiedlung
- sowie Heinrich J. und Heinrich L., deren Familie und Anschrift über die Moerser Meldekarten noch nicht ermittelt werden konnten.*

Tel.: 0 28 41 | 201 - 0 (Zentrale)
Fax: 0 28 41 | 201 - 229 (Mühlenstraße)
0 28 41 | 201 - 236 (Rathaus Rheinkamp)

Postbank Köln
Kto: 2867-502
BLZ: 370 100 50

Sparkasse am Niederrhein
Kto: 1101000113
BLZ: 354 500 00

IBAN de 49 354 500 001 101 000 113
SWIFT: WELADED1MOR



Bereits in diesem Jahr wird – voraussichtlich am 29. Oktober – ein erster Stolperstein für ein Moerser „Euthanasie“-Opfer gelegt: die knapp 3-jährige Karin Alt von der Homberger Straße 99 wurde am 25.8.1944 in der „Kinderfachabteilung“ der Heilanstalt Kalmenhof (Idstein/Taunus) ermordet.

Eine Gruppe um den Historiker Thomas Ohl beim Verein „Erinnern für die Zukunft“ kann sich vorstellen, die Recherchen zu „Euthanasie“ und Sterilisierungen im Altkreis Moers – und vielleicht im weiteren Kreis Wesel – zu vertiefen und eines Tages auch zu publizieren. Hierzu ist in bisherigen umfangreichen Dokumentationen wie „Tatort Moers“ und „Moers unterm Hakenkreuz“ überhaupt noch nichts zu lesen.

Gesucht werden jetzt Fotos und Dokumente aus – mindestens 30 – Moerser Familien, die ein „Euthanasie“-Opfer zu beklagen haben und deren im Archiv gewonnene Namen hier leider nicht genannt werden dürfen.

Umgekehrt aber können betroffene Familien mit der NS-Dokumentationsstelle Kontakt aufnehmen, um zu erfragen, ob hier schon Forschungsergebnisse für sie vorliegen:

bernhard.schmidt@moers.de, Tel. 02841 / 20 17 28.

* Unterlagen zu weiteren Opfern allein dieser Aktion von März 1940 liegen auch vor für

Baerl:	Arnold A., Heinrich R.
Orsoy:	Johann B., Johann K.
Neukirchen-Vluyn- Hochkamer:	Karl E., Karl F., Bernhard K., Alfred L., Peter S.
Kamp-Lintfort:	Johann G., Albin H., Anton M., Christian R., Johann V., Alfred W.
Rheinberg:	Albert G., Wilhelm J., Hermann U., Bernhard S.
Xanten und Kalkar	Wilhelm K., Otto O., Lambert P., Heinrich S.
Homberg:	Heinrich B., Emil B., Peter B., Hermann H., Heinrich K., Julius L., Jakob S., Fritz V.
Rheinhausen:	Bernhard A., Franz B., Franz F., Otto H., Josef N., Adolf P., Ernst S., Friedrich S., Dietrich S., Gerhard V., Hubert W., Maximilian Z.